

Totentafel**WERTHEIM**

Waldenhausen. Elisabeth Bormann, 86 Jahre, Selenanam am Samstag, 28. September, um 9.30 Uhr in der katholischen Kirche in Reichenheim, anschließend Beerdigung auf dem Friedhof in Waldenhausen.

Wie sich Verhalten auf Ziele auswirkt

MAIN-TAUBER-KREIS. Anlässlich der Frauenwirtschaftstage in Baden-Württemberg wird auch ein kostenfreier Workshop bei den Arbeitsagenturen in Tauberbischofsheim angeboten. Am Freitag, 11. Oktober, wird Psychotherapeutin Susanne Barth von 9 bis 12 Uhr erklären, wie sich das Statusverhalten auf die Kommunikation und damit auch auf die Fähigkeit, persönliche Ziele im Bereich zu verwirklichen, auswirkt. red

Weitere Informationen unter www.frauenwirtschaftstage.de



Musiziert bei der 100. Urpharer Abendmusik: Posaunist Armin Rosin. Foto: privat

Zwei Profis musizieren beim Jubiläum**100. Abendmusik: »Vom Alphorn zum Spiritual«**

WERTHEIM-URPHAR. Die evangelische Kirchengemeinde Urphar veranstaltet am Sonntag, 6. Oktober, die 100. Abendmusik. Beginn ist um 19 Uhr in der Jakobskirche Urphar. Das Jubiläumskonzert »Vom Alphorn zum Negro-Spiritual« wird gestaltet von Armin Rosin (Alphorn, Bassstrompete und Posaune) aus Stuttgart und dem Organisten Michael Felix aus Freiburg.

Laut einer Pressemeldung des Veranstalters fand das erste Konzert in der 1000-jährigen Wehrkirche als Eröffnungskonzert der Festtage »1200 Jahre Urphar« Ende Juni 1975 statt, nachdem die historische Orgel aus dem Jahr 1780 umfassend restauriert worden war. Wegen des großen Erfolges wiederholte man dieses Konzert als »1. Urpharer Abendkonzert« am 5. Oktober 1975. Schon im folgenden Jahr gab es drei Konzerte und die Reihe wurde fortgesetzt – und nur durch die Renovierung der Kirche von Mitte 1997 bis Ende 1998 unterbrochen.

Armin Rosin gilt als Wegbereiter der modernen Posaune, die er als Soloinstrument in die Konzertsäle Europas und Asiens eingeführt hat. Er begann seine Karriere mit 21 Jahren bei den Bamberger Symphonikern. Über die Stelle des Soloposaunisten des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart unter Sergiu Celibidache 1980 kam er zur Professor an die Musikhochschule. Für ihn wurden mehr als 70 Kompositionen geschrieben. 1974 nahm er weltweit die erste Schallplatte mit Posaunenkonzerten auf, der bis heute 25 weitere Tonträger folgten.

Internationaler Preisträger

Michael Felix, geboren 1947 in St. Ingbert (Saar), studierte nach dem Abitur Schul-, Kirchenmusik und Musikwissenschaft an der Musikhochschule und Universität des Saarlandes in Saarbrücken und Orgel bei Ludwig Doerr und André Luy. Seit 1973 ist er Organist und Kantor am Münster zu Bad Säckingen, seit 1977 zusätzlich Bezirksschulrat für die Region Hochrhein. Felix ist Preisträger mehrerer nationaler und internationaler Wettbewerbe. Die beiden werden Werke von Nimra Korinthos, Johann Sebastian Bach, Jean-Joseph Mouret und Spirituosen spielen.

Eintrittskarten können beim evangelischen Pfarramt Bettingen, 09342/912240 oder bei Familie Werner, 09342/22510 vorbestellt und an der Abendkasse abgeholt werden. red



Korvettenkapitän Albert Müller, Kommandeur des 5. Schnellbootgeschwaders, zu dem der Tender gehörte und Bürgermeister Karl Josef Scheuermann schreiten die Front ab.

Fotos: Stadtarchiv

Wertheim feiert sein Patenschiff

Marine: Vor 50 Jahren legte das erste Versorgungsschiff »Main« ab – Seit 1994 trägt ein neuer Tender den Flussnamen

WERTHEIM. Die Stadt Wertheim ist seit 50 Jahren Schiffspatin: 1963 wurde der erste Tender der Bundeswehr namens »Main« in Dienst genommen. 1994 übertrug sich die Patenschaft auf ein neues Versorgungsschiff dieses Namens. Das besondere Jubiläum feiern Besatzung und Stadt vom 27. September bis zum 2. Oktober.

Die Patenschaft begann eigentlich schon drei Jahre vor der Indienststellung des ersten Tenders »Main«, am 29. Juni 1963 auf dem Gelände der Paul-Lindenau-Werft in Kiel-Friedrichsort. Denn Wilhelmine, die Ehefrau des damaligen Bürgermeisters Carl Roth, taufte bereits 1960 das Schiff auf den Namen »Main«. Den Anstoß für die Patenschaft gab die Bundesmarine, die plante, eine ganze Serie von Tenders auf die Namen größerer deutscher Flüsse zu taufen und für sie Patenstädte zu finden. Konteradmiral Bernhard Rogge, der die Wertheimer Gegend kannte, gewann damals Bürgermeister Carl Roth für Patenschaft für den Tender, der auf den Namen »Main« getauft werden sollte.

Das Wertheimer Wappen am Bug

Auf Einladung des künftigen Kommandanten Horst Voigt nahmen ab dem 14. Mai 1963 Artur Zirkelbach und Philipp Schwarz, der damalige Vorsitzende der Wertheimer Marinekameradschaft an Probefahrten des Tenders teil. Am Tag darauf schloss sich Bürgermeister Karl Josef Scheuermann an. Am 29. Juni 1963 wurde mit der Indienststellung des Tenders die Partnerschaft offiziell begründet. Bis heute kündet ein Wappen am Bug des Schiffes davon.

Die Wertheimer Delegation wurde von Bürgermeister Karl Josef Scheuermann und dessen Vorgänger Carl Roth mit Ehefrau Wilhelmine angeführt. Aus diesen ersten Kontakten und der daraus resultierenden Patenschaft hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten eine lebendige Freundschaft entwickelt, wie Vertreter der Stadt und des Tenders beim 40-jährigen Jubiläum betonten. Gefestigt wurde die Partnerschaft durch regelmäßige Besuche Wertheimer Delegationen in Kappeln an der Ostsee, wo der Tender anfangs stationiert war, und den Gegenbesuch der Besatzungen in der Main-Tauber-Stadt, vor allem während des Altstadtfestes sowie der Michaeliskirche. Getragen wurde die Patenschaft durch die Marinekameradschaft, die Marinejugend, die Jugendfeuerwehr und den Motor-Yacht-Club, deren Mitgliedern den Delegationen des Tenders auch immer wieder Übernachtungsmöglichkeiten boten.

Jährliches Geschenk

Alljährlich schickten die Tenderbesatzungen in der Anfangszeit der Patenschaft zu Weihnachten ein selbst gefertigtes Geschenk. Auch zu den Jubiläumsfesten tauschte man Präsente aus. So erhielt Wertheim beispielsweise zum 25-jährigen Jubiläum der Patenschaft das Originalnamensschild des Tenders, das damals 200000 Seemeilen »auf dem Buckel« hatte. Die Tiefe der Verbindung zeigt sich auch in der Tatsache, dass fast 100 Wert-



Korvettenkapitän Albert Müller, Kommandeur des 5. Schnellbootgeschwaders, zu dem der Tender gehörte und Bürgermeister Karl Josef Scheuermann schreiten die Front ab.

Hintergrund: Tender »Main«

Der alte Tender »Main« gehörte zur Klasse 401-Rhein und fuhr mit der Kennung »A 63«. Das Schiff war **rund 98 Meter lang, 11,40 Meter breit und hatte 4,70 Meter Tiefgang**. Angetrieben wurde der Tender von **sieben Dieselmotoren** mit einer Leistung von zusammen **14400 PS**, das sind 10 600 Kilowatt. Die Stärke der Besatzung betrug **zwischen 90 und 120 Mann**.

Erster Kommandant des Tenders war von Juni 1963 bis März 1965 Korvettenkapitän Horst Voigt. Ihm folgten die Korvettenkapitäne Werner Gröhe (bis März 1967), Wolf-

gang Schellin (bis September 1968) und Claus-Christian Garms (bis März 1970). Von April 1970 bis März 1973 befehligte Fregattenkapitän Friedrich Theilen den Tender. Danach übernahmen die Korvettenkapitäne Eberhard Moll (bis Februar 1975), Dieter Stör (bis März 1978), Wolfgang Kirchner (bis Februar 1982), Johannes Born (bis Juli 1986), Hartmut Neumann (bis März 1990) und Holger Nicolaisen (bis April 1993) das Kommando. Danach war der inzwischen zum Fregattenkapitän beförderte Hartmut Neumann bis zur **Außen Dienststellung im November 1993** letzter Kommandeur.

Erster Kommandant des **neuen Tenders »Main«**, der im **Juni 1994** in Dienst gestellt wurde und die Kennung »A 51x« trägt, war Korvettenkapitän Nikolaus Träupmann (bis Dezember 1996). Danach übernahmen die Korvettenkapitäne Heino Lingner (bis September 1999), Thomas Fischer (bis August 2000), Dirk Hesse (bis März 2001), Harald Krempchen (bis September 2004), Stefan Fey (bis 2007), Jürgen Friedrich Jensen (bis April 2011) und aktuell Carsten Egerland die Leitung des Schiffes. (riff)

heimer zur letzten Fahrt des alten Tenders »Main« Mitte 1993 nach Kapeln-Olpfen reisten.

An die Türkei verkauft

Das Schiff wurde Ende des Jahres 1993 außer Dienst gestellt und an die Türkei verkauft. Zum neuen Tender, der ebenfalls den Namen »Main« erhielt, entwickelte sich schnell ein ganz besonderes Verhältnis, denn »die Patenschaft lebt durch die persönlichen Beziehungen von Bürgern zu Besatzung«, wie es Alt-Oberbürgermeister Stefan Gläser einmal ausdrückte.

Unvergessen ist die Hilfe, die die Tenderbesatzung immer wieder leistete, wenn Wertheim vom Hochwasser betroffen war. Im Januar 2003 war eine mehrköpfige Gruppe eine Woche in Wertheim und half beim Aufräumen nach dem Hochwasser. Der Tender

betätigte sich auch als »Heiratsmittler«. Als erstes Patenschafts-Paar wurden Monika Bauer und Ewald Meier, seinerzeit Leutnant zur See, im Oktober 1979 auf dem Tender getraut.

Zapfenstreich und Messeumzug

Bis heute bestehen die guten Verbundenheit fort und gemeinsam wird das mit einem umfangreichen Programm vom 27. September bis zum 2. Oktober in Wertheim gefeiert. Unter anderem stehen dabei neben der Teilnahme einer Tender-Delegation am Messeumzug, ein Zapfenstreich auf dem »Gedenkplatz« für die Patenschaft sowie Besuch auf dem Schießstand in Nassis, im Militärmuseum in Stammheim sowie einem Weißwurstfrühstück auf dem Gelände der Marine-Jugend auf dem Programm. (wird fortgesetzt).

Peter Riffenach

Das Wappen der Stadt am Bug des Tenders.

wesentliche Schäden eine Grundrestaurierung in diesem Jahr. Der »Göbel-Bildstock« wurde 1870 von dem Eiersheimer Sebastian Göbel gestiftet. Laut Heimatbuch Eiersheim ist der Bildstock dem Neo-Klassizismus zugeschrieben. Für die Kosten der Restaurierung der beiden Bildstöcke nimmt der Heimatverein Eiersheim Spenden entgegen.

Sagenbuch wird vorgestellt

Außerdem wird der Heimatverein Eiersheim das neue »Sagenbuch« über den Altkreis Tauberbischofsheim mit über 60 Gemeinden des Heimatvereins Eiersheim mit Autor Roland Veith am Freitag, 8. November, vorstellen. Darin stellt Ehrenmitglied Veith eine Sammlung der schönsten Sagen aus dem Altkreis Tauberbischofsheim vor. Die Buchvorstellung beginnt um 20 Uhr im Gemeindezentrum in Eiersheim unter Mitwirkung des Männergesangsvereins »Eintracht« Eiersheim und der Eiersheimer Musikanter statt. wokru



Der Bildstock »Alter Uissigheimer Weg« erstrahlt in neuem Glanz. Die Heimatfreunde Eiersheim und Bildhauer Harald Kuhn aus Lauda haben ihn gemeinsam saniert.

Foto: Wolfgang Krug

schofsheimer Weg« unterhalb der »Dreibilder« auf Gemarkung Eiersheim. Das Originalmotiv der Pietà

wurde im Jahre 1983 gestohlen, und anfangs der 90er Jahre als Kopie wieder aufgestellt. Allerdings zwangen

Hildenbrand will Landesvorsitz der Grünen

Kreisvorstand: Schlechtes Wahlergebnis analysiert

WERTHEIM. Das schlechte Abschneiden bei der Bundestagswahl hat die Vorstandssitzung der Grünen im Main-Tauber-Kreis am Montag in Wertheim beherrscht. Aber nicht nur: Oliver Hildenbrand aus Freudenberg bewirbt sich für das Amt des Landesvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen Baden-Württemberg, wie der Kreisvorstand mitteilte.

Natürlich sei man enttäuscht über das Ergebnis der Bundestagswahl, so Sylvia Schmid. Im Kreis habe man die Stimmen der Stammwähler zwar erhalten, aber nicht die der Wechselwähler. Grünen-Direktkandidat Hans-Detlef Ott sei das schlechte Ergebnis im Wahlkreis Odenwald Tauber nicht anzulasten. »Ott hat grüne Themen in Wahlkampf authentisch und überzeugend vermittelt«, war die Meinung der Kreisvorstandsmitglieder.

Sie sahen ein Problem vor allem in handwerklichen und strategischen Fehlern der Parteispitze: Ökologie und Energiepolitik seien im Wahlkampf in den Hintergrund getreten, stattdessen habe Jürgen Trittin mit dem Thema Steuern und Finanzen die Diskussionen bestimmt. Spitzenkandidatin Göring-Eckart habe es dabei bis zum Wahltag nicht geschafft, aus Trittins Schatten herauszutreten.

Das Thema Beendigung der Massentierhaltung und Förderung der ökologischen Landwirtschaft wurde auf das Schlagwort »Veggieday« reduziert und öffentlich als Gängelung und Ökodiktatur wahrgenommen worden. Aus dem enttäuschenden Wahlergebnis müsste nun die gesamte Partei die richtigen Lehren ziehen – inklusive inhaltlicher und personeller Neuerierung auf Bundesebene. »Die Kernthemen Ökologie und Energie müssen wieder in den Vordergrund grüner Politik rücken«, forderte Sylvia Schmid.

Schmerlich für die Grünen in der Region sei der Verlust der Abgeordneten Ulrich Schneider (Heilbronn) und Hans-Josef Fell (Hammelburg). Ein Hoffnungszeichen sei, dass Harald Ebner (Schwäbisch Hall) weiter im Bundestag bleibt.

Im Kreisverband gelte es nun, nach vorne zu blicken. Dazu passt, dass sich Oliver Hildenbrand aus Freudenberg derzeit für das Amt des Landesvorsitzenden Baden-Württemberg bewirbt. Der Kreisvorstand freut sich über die Bewerbung und wird ihn umfassend unterstützen. Hildenbrand war 2006 der landesweit jüngste Kandidat zur Landtagswahl, bis 2010 Mitglied im Kreisvorstand der Grünen Main-Tauber. Von 2007 bis Juli 2011 war der 25-jährige Landesredner der Grünen Jugend, seit Oktober 2011 ist er Mitglied im Landesvorstand der Grünen.

Der bisherige Landesvorsitzende Chris Kühn wechselt in den Bundestag. Sein Nachfolger wird bei der Landesversammlung am 9./10. November in Esslingen gewählt. red

Info-Abend zur Sternsingeraktion

MAIN-TAUBER-KREIS. »Segen bringen, Segen sein« heißt das Motto der kommenden Sternsingeraktion. Für alle, die in den Pfarrgemeinden Verantwortung für die Sternsingeraktion tragen, bietet das Jugendbüro des Dekanats Tauberbischofsheim eine Informationsveranstaltung an, teilte das Dekanat mit.

Der Info-Abend findet am Montag, 14. Oktober, ab 19 Uhr im Winfriedsaal in Tauberbischofsheim statt. Die Fachstelle Ministrantinnen und Ministranten/BDKJ aus Freiburg ist ebenfalls beteiligt. Ein Vertreter des Kindermissionswerks in Aachen wird die Hintergründe der kommenden Sternsingeraktion erläutern, bei der das Thema »Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!« im Mittelpunkt steht. Aktuelle Materialien werden vorgestellt, es besteht Gelegenheit zum Austausch. Jugendreferent Guido Imhof steht an diesem Abend ebenfalls für Auskünfte zur Durchführung der Aktion zur Verfügung. red

Anmeldungen zum Infoabend beim Dekanatsbüro, Tel. 09341/922511.